**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 63 (1969)
**Heft:** 4

**Anhang:** Dein Reich komme : evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Dein Reich komme

*Evangelische Beilage zur Schweizerischen Gehörlosen-Zeitung*
*Nummer 2* *Erscheint Mitte Monat*

## Gottesdienst

anlässlich der Kirchenhelfertagung auf der HUPP in der Kirche Ammerswil
(Matthäus-Evangelium Kapitel 6, Vers 10)

«Dein Reich komme» — so beten wir jeden Tag im «Unser-Vater-Gebet».
Über «Das Reich Gottes» haben wir an unserem Bibelwochenende gesprochen.*

* Es geschah — nach einer Umfrage über gewünschte Themen — auf Vorschlag der Gehörlosen.

«Das Reich Gottes» — das ist ein wichtiges Wort in der Bibel. Wir haben es immer wieder angetroffen an unserem Bibelkurs über das «Markus-Evangelium» in Zürich; Jesus spricht sehr oft vom «Reiche Gottes».
In der Predigt wollen wir unsere Erkenntnisse noch einmal zusammenfassen und in den rechten Zusammenhang stellen.

### I. Die Wirklichkeit

Wenn wir in die Welt und in das Leben hinausschauen, so sehen wir viel Gutes und viel Schlechtes.

Wir sehen Gutes: Die Menschen sind miteinander freundlich und hilfsbereit. Sie geben ein gutes Beispiel. Sie bringen Opfer. Sie nehmen sich der Gebrechlichen an, usw. Wir sehen das Gute im kleinen, alltäglichen Leben.
Wir sehen es auch im Grossen: Leute wie Roosevelt, Kennedy, Gandhi, haben versucht, ihre Völker auf den Weg der Gerechtigkeit und des Friedens zu bringen. In der Schweizergeschichte leuchten Namen wie Zwingli und Pestalozzi.
In der gleichen Welt sehen wir aber auch viel Schlechtes und Böses. Manchmal will uns scheinen: Es geschieht mehr Übles und Schlechtes in der Welt als Gutes. Wir haben Hitler, Mussolini und Stalin erlebt. Auch wir Schweizer mussten uns vor Hitler fürchten. Und wir haben mit Schaudern vernommen, wie er viele Millionen Juden, Christen und Kommunisten in den Konzentrationslagern vergasen und verbrennen liess.
Aber nach dem Tode dieser Bösewichte ist es nicht sehr viel besser geworden. Überall geht das Morden weiter (Vietnam, Araber, Nigeria). In vielen Gefängnissen, nicht nur in Griechenland, Spanien und Portugal geschieht Schreckliches.
Aber auch im täglichen Leben können wir viel, viel Böses sehen und erleben: Wie die Menschen einander plagen, quälen und verleumden — gerade Gehörlose wissen davon ein Liedlein zu singen.

### II. Die grosse Verwirrung

Und nun haben wir alle im Konfirmandenunterricht gelernt: Gott hat die Welt geschaffen. Gott regiert die Welt. Er ist Herr und König über die Welt. «Gott ist allmächtig.»
Und da eben beginnt die grosse Verwirrung:
«Gott ist der Herr über die Welt.» — Es geschieht Gutes. — Das lassen wir uns gerne gefallen.
«Gott ist Herr über die Welt.» — Da geschieht Grausames und Grässliches. — Das will uns nicht in den Kopf:
Gott regiert die Welt: Hitler vergast 7 Millionen Juden.
Wer ist verantwortlich?
Hitler?
Gott?
Wenn er allmächtig ist, so kann er das Morden ja «abstellen». Er kann Hitler und seine Mordgesellen im Augenblick durch einen Blitz erschlagen!
«Warum schaut Gott einfach zu, wenn Hitler die 7 Millionen Juden vergast?»
Wir spüren alle: Da stimmt etwas nicht. Unsere Gedanken von der göttlichen Weltregierung sind — irgendwie — falsch und verkehrt.

### III. Auswege?

Die Menschen haben viele Auswege gesucht, um das Böse in der Welt zu erklären. Sie wollen Gott entschuldigen:

**a) Dem «Teufel» zuschieben**

Die Katholiken (und die strengen Lutheraner) haben einen einfachen Ausweg: den Teufel. Sie sagen:

*Das Gute lenkt Gott. Das Böse lenkt der Teufel.*
Aber diese Antwort ist keine Antwort. Sie verschiebt nur die Frage.
Wir fragen die Teufelsgläubigen: «Gott hat die Welt geschaffen»: Wer hat den «Teufel» geschaffen? Gott?
Und: Warum bringt der allmächtige Gott dann den Teufel nicht einfach um? Dann wäre Ruhe und Ordnung auf der Welt.
Wenn Gott allmächtig ist, dann ist er auch für den Teufel und seine Taten verantwortlich.

**b) Die Abschiebung ins Jenseits**

Manche Frommen haben eine andere Lösung gefunden: Sie sagen: «Die Erde ist ein Jammertal. Aber wenn wir gestorben sind, kommen wir ‚in den Himmel'. Dort ist alles schön, gut und in Ordnung. Dort singen die Taubstummen mit den Engeln.»
Wieder müssen wir fragen:
Warum hat Gott dann überhaupt eine Erde geschaffen? Eine Erde, wo so viel Böses geschieht? Warum hat er nicht einfach bloss einen Himmel geschaffen, wo alles gut ist?
Und wenn wir bibelkundig sind, müssen wir auch sagen: Das Reich Gottes (oder Reich der Himmel) meint nicht ein Reich im Himmel, sondern das himmlische Reich auf Erden: Die Engel singen an Weihnachten: «Friede auf Erden», nicht: «Friede im Himmel».
Und wir beten im Unser-Vater:
«Zu uns (auf Erden) komme dein Reich!»
Wir beten nicht: «Nimm uns von dieser Erde hinweg in dein himmlisches Reich.» (Das tut nur das dumme Kindergebet «Englein komm, mach mich fromm, dass ich in den Himmel komm»!)
Nein, auch mit der Vertröstung ins Jenseits ist es nichts.

**c) Die Verschiebung bis zur Wiederkunft**

Noch andere Leute, besonders bei den Sekten (Zeugen Jehovas usw.) sagen:
«Diese Welt ist böse, Sie ist eine Welt des Teufels. Da kann man nichts machen. Aber bald, bald (1874, 1914 usw.) kommt Jesus wieder mit Macht. Dann kommt alles in Ordnung.»
Auch da müssen wir fragen:
Warum hat es dann Gott so weit kommen lassen? Wenn er der Herr der Welt ist, dann ist er verantwortlich für das, was hier und heute geschieht.
Mit allen drei Erklärungen: dem Teufel, der Verschiebung ins Jenseits oder in die Wiederkunft ist es nichts. Es sind faule Ausreden; es sind nicht einmal halbe Wahrheiten!

**d) Die Gottesleugner**

Da sind mir die Gottesleugner (Atheisten) schon lieber. Sie sind ehrlich. Sie sind konsequent. Sie brauchen keine faulen Ausreden.
Sie sagen: In der Welt geschieht viel Schlechtes. Also kann Gott entweder nicht gut oder nicht allmächtig sein.
Ist er allmächtig und hindert das Böse nicht, so ist er nicht gut. Ist er gut, aber kann das Böse nicht hindern, so ist er nicht allmächtig.
Ein Gott aber, der nicht gut und allmächtig ist, ist kein Gott. Folglich: «Es gibt keinen Gott.»
So denken heute viele Menschen, und nicht die schlechtesten! Wir müssen ihre Gedanken sehr ernst nehmen.

## IV. Die rechte Lehre

Aus dieser Verwirrung der menschlichen Gedanken kommen wir nicht heraus. Wir müssen in die Bibel schauen. Wir müssen auf das Wort Gottes hören.

Was sagt uns die Bibel?

Die Bibel lehrt uns: Gott hat die Welt geschaffen. Gott hat den Steinen, Pflanzen und Tieren keine Freiheit gegeben. (Sie können nicht «entscheiden».)

Gott hat auch den Menschen erschaffen. Dem Menschen hat Gott Freiheit gegeben. Er ist Gottes Partner. Der Mensch kann — ein Stück weit — machen, wie er will:

Er kann Gutes tun.

Er kann Böses tun.

Das bedeutet auch: Seitdem Gott den Menschen geschaffen hat, ist er nicht mehr «all-mächtig». Er hat freiwillig ein Stück seiner Allmacht aufgegeben:

Er hat ein Wesen geschaffen, das ihm gehorchen oder eben auch nicht gehorchen kann.

Wenn wir Gott nicht gehorchen, so geschieht auf der Welt etwas gegen Gottes Willen.
(Beispiel: Gott will nicht, dass gestohlen wird. Jemand stiehlt etwas. Da ist auf der Welt etwas geschehen gegen Gottes Willen. Nicht Gott ist dafür verantwortlich, sondern der Dieb.)

Gott ist also nicht verantwortlich für das Böse in der Welt. Er ist nur dafür verantwortlich, dass er den Menschen geschaffen hat: ein Wesen, das Böses tun kann.

(Schluss folgt)

# Veranstaltungen 1969

Anmeldungen sind an die über den Veranstaltungen aufgeführten Stellen zu richten.

**Fürsorgestelle Bern, Postgasse 56**

19. bis 28. Februar: Ferienwoche für Männer und Frauen vom Land, Pura TI.
22. bis 31. März: Ferienwoche für Männer und Frauen vom Land, Reformierte Heimstätte Rüdlingen.
7. bis 27. Juli: Nordlandreise (besetzt).
Herbst: Jugendlager in Arcegno.

**Fürsorgestelle Luzern, Zentralstrasse 28**

Frühling: Schulungstag in Maria Rickenbach, Datum noch nicht bekannt.
Sommer: Ferienlager in Italien, Zeit noch unbestimmt.

**Fürsorgestelle St. Gallen, Waisenhausstrasse 17**

Sommer: Jugendlager, wann und wo noch unbestimmt.
1. bis 10. November: Ferienwoche für Männer und Frauen in Montana.
22. und 23. November: Elternschulungswochenende in Oberrieden.

**Fürsorgestelle Zürich, Frankengasse 6**

17. bis 26. Juni: Ferienwoche für Ältere, Heimstätte Leuenberg, Hölstein.
11. bis 20. Oktober: Jugendlager für Burschen und Mädchen, Adelboden.
21. bis 30. Oktober: Ferienwoche für Ältere, Clarens.

**Taubblindenfürsorge, Leonhardstr. 14, Zürich**

13. bis 23. Mai: Ferienwoche für vorwiegend ältere Männer und Frauen, Kurhaus «Baumgarten», Immensee.

**Schweizerische Caritaszentrale, Löwenstrasse 3**

14. bis 17. März: Exerzitienkurs, Hotel «Paxmontana», Flüeli. Leitung: Domvikar K. Dörig, St. Gallen.

**Ref. Pfarramt Aargau, Pfr. W. Frei, 5300 Turgi**

1. und 29. März: Artikulations-, Sprech- und Rechtschreibekurs in Aarau, Kirchgemeindehaus, Poststrasse.
April: Besuch des Landesmuseums mit Schulleiter H. R. Walther, Männedorf.

**Ref. Pfarramt Basel, 4105 Benken**

10. bis 19. Mai: Ferienkurs für jedermann in Magliaso.

**Ref. Pfarramt St. Gallen, Tannenstrasse 8**

9. bis 18. Juni: Bibelwoche für alle, Zwingliheim, Wildhaus.
3. bis 8. August: Bergwanderung für Marschtüchtige, Ladlimohütte am Lukmanier.
17. August: Berggottesdienst auf der Schwägalp (bei schlechtem Wetter in der Kirche Urnäsch).

**Kath. Pfarramt St. Gallen, Klosterhof 6a**

14. September: Jugendtreffen der katholischen Gehörlosen der Ostschweiz. Ort unbestimmt.

**Ref. Pfarramt Zürich, Frankengasse 6**

3. und 4. Mai: Bibelwochenende für alle mit Schwester Marta Muggli, Laax.
13. bis 19. Juli: Bergtouren-Ausbildungskurs für Marschtüchtige, Klosters—Silvretta.

---

**Wer kann scharf beobachten?**
Der Zeichner hat auf dem Bild rechts 8 kleine Fehler gemacht. Suche sie!

# Anzeigen

*Anzeigen, die am 9. bzw. am 24. des Monats nicht beim Verwalter eingetroffen sind, können erst in der nächsten Nummer veröffentlicht werden*

**Bern:** Dienstag, den 4. März, 20 Uhr, an der Postgasse: «Wir füllen die Steuererklärung aus». Besprechung und Fragenbeantwortung. Bitte Steuererklärung mitbringen. Freundlich laden ein: Das Pfarramt und der Gehörlosenverein Bern.

**Bern.** Donnerstag, den 20. Februar, 20 Uhr, an der Postgasse: Der Dichter R. M. Rilke und sein Gedicht «Der Panther» (W. Pfister). — Dienstag, den 25. Februar, 20 Uhr an der Postgasse: Letzter Kursabend über den Propheten Jeremia: «Sein höchstes Gotteswort» (Kap. 45).

**Chur.** Bündner Gehörlosenverein. Sonntag, den 23. Februar, 14 Uhr: Reformierter Gottesdienst im «Volkshaus» in Chur. Anschliessend Lichtbilder über das Heilige Land, eventuell Film, dann gemeinsames Zvieri. Hoffentlich könnt Ihr alle kommen. Bringt auch die Angehörigen mit.

J. Grest, Pfarrer, und G. Meng

**Glarus.** Gehörlosenverein. Sonntag, den 2. März, 14.30 Uhr: Lichtbildervortrag von H. R. Walther und anschliessend Monatsversammlung im Hotel «Bahnhof», Glarus. Das Ferienhaus ist am 2. März geschlossen. Bitte, vollzählig zu erscheinen. Neue Mitglieder sind freundlich eingeladen.

**Interlaken.** Sonntag, den 2. März, 14 Uhr, in der Schlosskirche: Gottesdienst (W. Pfister), Lichtbilder über Afrika und Imbiss im «Anker».

**Lyss.** Sonntag, den 16. Februar, 14 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Gottesdienst (W. Pfister und H. Beglinger). Lichtbilder über Afrika und Imbiss im «Bären».

**Olten.** Samstag, den 8. März, von 9.00 Uhr an: Kegelbahn Hotel «Olten-Hammer», Pokalkegeln und Gabenkegeln. Schöne Preise wie Goldvreneli, Fotoapparat, Uhr mit Garantie und anderes mehr. Sonntagsbillett benützen, am Samstagabend auch gültig zur Rückfahrt. — Gruss und Gut Holz

Sporting Olten

**Schaffhausen.** Gehörlosenverein. Generalversammlung im Hotel «Kronenhof», 1. Stock links, Samstag, den 1. März. Beginn punkt 19.00 Uhr. Bitte rechtzeitig erscheinen. Nichtmitglieder und Gäste sind ebenfalls herzlich willkommen. Beim anschliessenden gemütlichen Höck gibt's Überraschungen. Für zahlreichen Besuch dankt bestens

der Vorstand

**Schwarzenburg.** Sonntag, den 23. Februar, 14 Uhr, in der Dorfkapelle: Gottesdienst (H. Beglinger), Film oder Lichtbilder, Imbiss.

**Thun.** Gehörlosenverein. Voranzeige. Sonntag, den 2. März, 13.30 Uhr, im Restaurant «Alpenblick», Frutigenstrasse: Filmvorführung, Vortrag und Geographiestunde mit Herrn Vikar Beglinger. Der Vortrag dauert etwa zwei Stunden. Jeder komme zu diesem interessanten Nachmittag. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Für den Vorstand: Fritz Grünig

**Zürcher Oberland- und Zürichsee-Gruppen** der Gehörlosen. Sonntag, den 2. März, 14.30 Uhr, in der Gemeindestube Wetzikon: Vortrag «Aus dem Leben von T. G. Masaryk, dem 1. Präsidenten der Tschechoslowakei». Anschliessend gemütliches Beisammensein. Es laden freundlich ein:

E. Weber und E. Pachlatko

## Vereinigung gehörloser Motorfahrer

Der im Programm der ZVFG angekündigte Filmabend am 15. Februar muss leider ausfallen.

Für den Vorstand der VGM: Peter Kaufmann

## Gehörlosen-Volkshochschule Basel

Freitag, den 21. Februar: Kurse. Freitag, den 28. Februar: kein Filmabend (Fasnachtsferien), Freitag, den 7. März: Filmabend. Alle Veranstaltungen beginnen um 20.00 Uhr.

## Gehörlosen-Sportverein Biel

Pokalturnier um den Wanderpreis des Gehörlosen-Sportvereins Biel: Sonntag, den 2. März, 13.00 Uhr, in der Wirtschaft «Schöngrün», Madretschstrasse 102, Biel. Anmeldeschluss: 21. Februar 1969. Startgeld Fr. 9.50. Anmeldungen an Franz Steffen, Orpundstrasse 52, 2500 Biel. — Grosses Preiskegeln, schöne Preise. Eine Überraschung. Voranmeldungen nicht notwendig.

A c h t u n g ! Am Sonntag, dem 23. März, 14.00 Uhr, findet die 10. Generalversammlung im Café «Walliserkeller», Biel, statt. Sehr wichtig! Alle Mitglieder, auch neue, sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

A.Z.
3110 Münsingen

# Merktafel

**Halbmonatsschrift**
erscheint Anfang und Mitte des Monats

**Gerade Nummern**
mit evangelischer und katholischer Beilage

**Schriftleitung** (ohne Anzeigen)
Alfred Roth, Gatterstrasse 1 b, 9010 St. Gallen
Telefon 071 22 73 44
Einsendeschluss 11 Tage vor Erscheinen

**Verwaltung und Anzeigen**
Ernst Wenger, Postfach 2, 3110 Münsingen
Telefon 031 92 15 92, Geschäft 031 92 13 53
Einsendeschluss 6 Tage vor Erscheinen

**Abonnementspreis**
Fr. 6.50 für das halbe, Fr. 13.– für das ganze Jahr
Ausland Fr. 14.–

**Postscheck-Nr.** 80 - 11319 Zürich

**Druck und Spedition**
AG Buchdruckerei B. Fischer, 3110 Münsingen

**Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe** (SVTG)
für die deutsch-, italienisch- und romanischsprachige Schweiz

Präsident: Dr. G. Wyss, Amthausgasse 3, Bern
Vizepräsident: Pfarrer Emil Brunner, Horn TG
Kassier: Konrad Graf, Beamter GD PTT, Kirchweg, Rapperswil
Sekretariat und Geschäftsstelle:
Verena Eichenberger, Amthausgasse 3, 3011 Bern, Telefon 031 22 32 84
wo auch die Schutzzeichen (Armband Fr. 1.50, Veloschild Fr. 2.50, Broschen Fr. 2.25) zu beziehen sind

**Gewerbeschule für Gehörlose**
Fachklassen und Klassen für allgemein bildenden Unterricht in Bern, Luzern, St. Gallen und Zürich. Schulleitung: H. R. Walther, Postfach 71, 8708 Männedorf. Sekretariat: Frau L. Winzenried, Schönhaldenstrasse 48, 8708 Männedorf, Tel. 051 74 17 43

**Schweizerische Taubstummenbibliothek** (Fachbibliothek)
Bibliothekarin: Hedy Bachofen, Lehrerin, Kantonale Sprachheilschule, 3053 Münchenbuchsee

**Schweizerischer Taubstummenlehrerverein**
Präsident: Gallus Tobler, Langgasse 57, 9008 St. Gallen

**Schweizerischer Gehörlosenbund** (SGB)
Präsident: Jean Brielmann, chemin des Oeuches, 2892 Courgenay
Kassier: J. L. Hehlen, Seftigenstrasse 95, 3000 Bern

**Schweizerischer Gehörlosen-Sportverband**
Präsident: Alfons Bundi, Steinstr. 25, 8003 Zürich
Sekretär: Peter Güntert, Bucheggstr. 169, 8057 Zürich
Kassier: Ernst Ledermann, Bodenackerweg 30, 3053 Münchenbuchsee
Verbands-Sportwart: Hans Enzen, Werkstrasse 16, 3084 Wabern, Telefon 031 54 20 08 oder Geschäft 031 54 02 13
Abteilung Fussball: Heinrich Hax, Achslenstrasse 1, 9016 St. Gallen
Abteilung Kegeln: Hermann Zeller, Hägelerstr. 1, 4800 Zofingen, für die deutschsprachige Schweiz. Remy Joray, rue de l'Industrie 13, Les Ponts-de-Martel, für die franz.-sprachige Schweiz (Romands)
Abteilung Ski: Clemens Rinderer, Neubau Polizeihostatt, Niederdorf, 6370 Stans
Abteilung Schiessen: Walter Homberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang

**Schweizerische Vereinigung gehörloser Motorfahrer**
Präsident: Hans Müntener, Illnauerstrasse 23, 8307 Effretikon. Aktuar: Heinrich Schaufelberger, Eichbühlstrasse 6, 8004 Zürich

**Beratungs- und Fürsorgestellen für Taubstumme**

Basel: Beratungs- und Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose, Leonhardsgraben 40, Telefon 061 24 60 66
Fürsorgerin: Fräulein E. Hufschmid

Bern: Beratungsstelle des Bernischen Fürsorgevereins für Taubstumme, Postgasse 56, Telefon 031 22 31 03
Fürsorgerinnen: Frau U. Pfister-Stettbacher, Fräulein L. Walther. Sekretärin: Fräulein L. Moor

Luzern: Nachgehende Fürsorge der kantonalen Sonderschulen, Hohenrain
Zentralstrasse 28, Luzern, Telefon 041 2 07 75
Fräulein Hedy Amrein, Fürsorgerin

St. Gallen: Beratungsstelle für Taube und Schwerhörige, Waisenhausstr. 17, Tel. 071 22 93 53
Fürsorgerin: Fräulein Ruth Kasper
Sekretärinnen: Frl. A. Schubert, Frl. L. Hertli

Zürich: Fürsorgestelle für Taubstumme und Gehörlose,
Frankengasse 6, Zürich 1, Telefon 051 34 43 03
Fürsorgerinnen: Frl. E. Hüttinger, Frl. H. Gallmann, Fräulein R. Wild; Fräulein V. Wolf, Kanzlistin

In andern Kantonen wende man sich an die Beratungs- und Fürsorgestellen Pro Infirmis oder entsprechende Stellen der Gebrechlichenhilfe